

## KLAUSURDECKBLATT

SEMESTER: Wintersemester 2008/09  
 KLAUSURDATUM: 06.12.2008  
 VERANSTALTUNG: Wirtschaftspolitik (IBWL, Diplom)  
 DOZENT: Dr. Jürgen Faik  
 ERLAUBTE HILFSMITTEL: Taschenrechner

**Hinweise:** Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden acht Aufgaben nur Ihre besten sieben Aufgaben in die Wertung eingehen. Sie müssen also grundsätzlich nur 7 der 8 Aufgaben beantworten. Jede Aufgabe wird mit maximal 10 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 70 Punkte zu erreichen sind.

**Viel Erfolg!!!**

**Vom Prüfling auszufüllen:**

Name, Vorname (bitte leserlich): \_\_\_\_\_

ID-No.: \_\_\_\_\_

1.) Prüfen Sie zunächst diesen Klausurtext auf Vollständigkeit; er besteht aus insgesamt  Seiten

2.) Anzahl der von Ihnen abgegebenen Blätter insgesamt:  Seiten

Die Klausur wurde von mir auf Vollständigkeit überprüft und von mir selbständig verfasst: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

**Vom Dozenten auszufüllen:**

**Note:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift Dozent

Notenskala: Bestanden: 1,0, 1,3, 1,7, 2,0, 2,3, 2,7, 3,0, 3,3, 3,7, 4,0  
 Nicht bestanden: 5  
 NT = Nicht teilgenommen an Prüfung

**Anmerkungen:**

1. Zur Bearbeitung zulässig sind nur die offiziell ausgegebenen Blätter. Kennzeichnen Sie sofort jedes Blatt mit Ihrer ID-No. Auf die Folgen einer Täuschung (§ 20 RaPO, nachfolgend auszugsweise angegeben)\*, wird ausdrücklich hingewiesen.

\*Mit der Note "nicht ausreichend" sind Prüfungsleistungen oder studienbegleitende Leistungsnachweise von Studenten zu bewerten, die bei Abnahme des Leistungsnachweises eine Täuschungshandlung versucht oder begangen oder durch schuldhaftes Verhalten einen ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung unmöglich gemacht haben. In besonders schweren Fällen können darüber hinaus auch die übrigen Prüfungsleistungen des Prüfungsabschnitts oder der Prüfung, zu dem oder zu der die Prüfungsleistung gehört, als nicht bestanden erklärt werden.

Hat ein Student durch schuldhaftes Verhalten die Zulassung zur Prüfung zu Unrecht herbeigeführt, kann die Prüfungskommission entscheiden, dass die Prüfung als nicht bestanden gilt.

- 1) Nehmen Sie an, in einer Volkswirtschaft würden nur zwei Güter konsumiert: Äpfel und Birnen. Im Jahre 2006 wären zu einem Preis von 0,55 €/Stck. 1.200 Äpfel und zu einem Preis von 1,15 €/Stck. 500 Birnen gekauft worden. Im Jahre 2007 lauteten die Stückpreise für Äpfel 0,45 €/Stck. und für Birnen 1,25 €/Stck. Die Verkaufsmengen betragen 2007 bei den Äpfeln 1.400 Stück und bei den Birnen 150 Stück. Berechnen Sie die Inflationsrate für einen Verbraucherpreisindex nach Paasche für den Übergang von 2006 auf 2007. Verwenden Sie das Jahr 2006 als Basisjahr.



- 2) Berechnen Sie mit den nachfolgenden Angaben für die Jahre 2006 und 2007 die unbereinigte Lohnquote, die bereinigte Lohnquote (mit dem Basisjahr 2006) und die Arbeitseinkommensquote:

2006: Volkseinkommen = 500 Geldeinheiten, Anzahl der abhängig Beschäftigten = 30 Personen, kalkulatorischer Unternehmerlohn = 50 Geldeinheiten, Gewinneinkommen = 200 Geldeinheiten, Erwerbstätige insgesamt = 40 Personen;

2007: Volkseinkommen = 750 Geldeinheiten, Anzahl der abhängig Beschäftigten = 40 Personen, kalkulatorischer Unternehmerlohn = 55 Geldeinheiten, Gewinneinkommen = 250 Geldeinheiten, Erwerbstätige insgesamt = 45 Personen.



- 3) Stellen Sie beispielhaft die Unterschiede zwischen Ordnungs- und Prozesspolitik dar.



- 4) Gehen Sie – aufbauend auf dem „Stabilitätsgesetz“ – auf die typischen wirtschaftspolitischen Zielsetzungen im Rahmen der Makroökonomik ein.





- 5) Das Bruttoinlandsprodukt des Landes A sei von 80 Mrd. € (2006) auf 100 Mrd. € (2007), das des Landes B im gleichen Zeitraum von 200 Mrd. € auf 220 Mrd. € angestiegen. Land A hatte 2006 12 Millionen Einwohner und 2007 14 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungszahl des Landes B betrug sowohl 2006 als auch 2007 20 Millionen Einwohner. Die Preissteigerungsrate habe im Land A von 2006 auf 2007 5 % und in Land B von 2006 auf 2007 ebenfalls 5 % betragen. Der Preisindex für 2006 lautete in beiden Ländern jeweils 100 %. Wie hoch ist die jeweilige wirtschaftliche Wachstumsrate in beiden Ländern? Wessen wirtschaftliches Wachstum ist folglich als höher einzustufen? Verwenden Sie eine adäquate Wachstumsdefinition.



- 6) Was versteht man unter konjunktureller, struktureller, saisonaler, friktioneller und Wohlstandsarbeitslosigkeit?



7) Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe.

[Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stünde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet.]

Die Leistungsbilanz eines Landes gliedert sich typischerweise in die

(1) \_\_\_\_\_, die Dienstleistungsbilanz und die (2) \_\_\_\_\_.

Das Vorliegen von „Geldillusion“ auf Seiten der Arbeitnehmer kann kurzfristig im Phillipskurven-Zusammenhang eine

(3) \_\_\_\_\_ Beziehung zwischen Inflationsrate und Arbeitslosenquote plausibel begründen. Verschwindet diese „Geldillusion“, kann langfristig – bei Vorliegen so genannter adaptiver Erwartungsbildung und Vernachlässigung des Stagflations-Phänomens – durchaus eine

(4) \_\_\_\_\_ Phillipskurve – auf dem Niveau der so genannten „natürlichen“ Arbeitslosenquote – vermutet werden.

Das Okun'sche Gesetz beschreibt einen Zusammenhang zwischen

(5) \_\_\_\_\_ und

(6) \_\_\_\_\_.

„Verpuffen“ durch Geldmengenausweitungen bedingte Liquiditätserhöhungen, weil die Wirtschaftssubjekte das zusätzliche Geld nicht zu Transaktionszwecken nutzen, sondern dieses horten, spricht man von der so genannten

(7) \_\_\_\_\_. Sind die Investitionen vollständig zinsunelastisch, so verlaufen die Investitions- und damit auch die IS-Kurve vertikal; dieser Fall wird in der Literatur als (8) \_\_\_\_\_ bezeichnet.

Die von Milton Friedman begründete volkswirtschaftliche Theorierichtung des

(9) \_\_\_\_\_ wendet sich ausdrücklich gegen diskretionäre Eingriffe des Staates in den Wirtschaftsablauf und postuliert im Rahmen ihrer Bevorzugung der Geld- vor der Fiskalpolitik eine

(10) \_\_\_\_\_.

8) Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Die personellen Einkommen in Industrieländern sind typischerweise linksschief verteilt.		
2. Das keynesianische Deficit spending fordert in einer wirtschaftlich schwierigen Lage eine Verminderung der Staatsausgaben bei Schuldentilgung und im konjunkturellen Hoch eine Erhöhung der Staatsausgaben sowie eine Schuldenausweitung.		
3. Wirtschaftswachstum, welches durch die ausschließliche Ausweitung der Mengen der Produktionsfaktoren bei gegebener Technologie erzeugt wird, wird als intensives Wirtschaftswachstum bezeichnet.		
4. Eine importierte Inflation ist in jedem Falle eine Cost-push-Inflation.		
5. Die Gewinn- und die unbereinigte Lohnquote addieren sich zu 100 %.		
6. Ausweitungen der Geldmenge wirken nicht notwendigerweise inflationär.		
7. Der (harmonisierte) Verbraucherpreisindex ist ein Paasche-Preisindex.		
8. Die von der International Labour Office (ILO) bzw. auch von der OECD definierte Arbeitslosenquote setzt sich aus der Anzahl der Arbeitslosen im Zähler und der Anzahl aller abhängigen Erwerbspersonen im Nenner zusammen.		
9. Die einfache Lohnquote lässt sich in das Produkt aus Reallohn und Arbeitsproduktivität zerlegen.		
10. Wirtschafts- und Sozialpolitik sind inhaltlich vollständig deckungsgleich.		